

## **Abtreibung**

### **Tatsachen:**

Nach den neuesten Angaben des Statistischen Bundesamtes werden in Deutschland jährlich mehr als 130.000 ungeborene Kinder im Mutterleib getötet ( die tatsächliche Zahl liegt weit höher ), 1997 wurden 96,5 % aller Abtreibungen aus sozialen oder finanziellen Gründen durchgeführt. Die jährlichen Abtreibungen auf der ganzen Erde übersteigen bei weitem die Zahl der durch den 2. Weltkrieg umgekommenen Menschen.

### **Was ist davon zu halten ?**

Seit vielen Jahren wird das Thema Abtreibung in allen Teilen der Erde durch alle gesellschaftlichen Schichten hindurch diskutiert. Teilweise wird die Problematik so hochkompliziert behandelt, daß sich kaum noch jemand traut, klar und deutlich zu sagen: Abtreibung ist Mord, etwas in sich Schlechtes und absolut Verwerfliches. Das Gegenteil ist der Fall: in der Öffentlichkeit wird mit allen Mitteln versucht, die Abtreibung zu verharmlosen und zu normalisieren.

Die allermeisten Staatsregierungen versagen kläglich, denn sie sind nicht in der Lage, das grundlegende Lebensrecht des Menschen ausreichend zu schützen: sie ahnden die kleinsten Verkehrsdelikte, bestrafen Vergehen gegen Pflanzen und Tiere mit teils empfindlichen Geldbußen, sie setzen sich energisch ein für die Rechte von Hühnern, Fröschen und Robben, aber nehmen es ohne Augenzwinkern hin, wenn ungeborene Kinder in den ersten drei Lebensmonaten getötet werden.

Heute wird der Kirche immer wieder vorgeworfen, sie hätte im Nationalsozialismus deutlicher Widerstand leisten müssen. Dieser Vorwurf ist teilweise berechtigt und er wird auch in Zukunft teilweise berechtigt sein, wenn man der Kirche vorwirft, sie hätte deutlicher gegen das Unrecht der Abtreibung ankämpfen und einem Staatssystem Widerstand leisten müssen, das das Lebensrecht ungeborener Kinder mit Füßen tritt.

### **ARGUMENTATIONSHILFEN: Zur Verteidigung des Lebensrechtes ungeborener Kinder**

- Kein Mensch auf dieser Erde ist jemals vor seiner Geburt gefragt worden, ob er leben möchte. Denn niemand hat ein Recht erhalten, sich selbst das Leben zu geben. So hat auch niemand das Recht, einem anderen das Leben zu zerstören.
- Kein ernstzunehmender Naturwissenschaftler oder Mediziner bestreitet, daß die Existenz und die Entwicklung eines eigenständigen Menschen mit all seinen unverwechselbaren Anlagen unmittelbar nach der Verschmelzung von Ei- und Samenzelle beginnt und ihm dadurch ein natürliches Lebensrecht zukommt.
- Bei der Diskussion um die Abtreibung wird hauptsächlich aus der Sicht der Mutter argumentiert, nicht aber aus der Sicht des Kindes. Weil ein ungeborenes Kind schlecht argumentieren kann, es aber um sein Todesurteil geht, müsste man in jedem Fall den Rechtsgrundsatz walten lassen: „Im Zweifelsfall für den Angeklagten.“
- Bei der Diskussion um die Abtreibung wird oft ein problemfreies und angenehmes Lebensgefühl der Mutter (und/oder des Vaters) angestrebt, aber kaum in Betracht gezogen, dass Probleme und Unangenehmes einfach zum Leben dazugehören und gelöst werden sollten. Wer meint, durch eine Abtreibung Probleme lösen zu können, wird bald merken, dass er sich dadurch neue Probleme schafft: so kann jemand, der ein wehrloses ungeborenes Kind tötet, z.B. schwere Schuldgefühle und Gewissensnöte bekommen, die ein ganzes Leben lang andauern und sich zu psychischen oder seelischen Krankheiten entwickeln können.
- Für den in der Praxis äußerst seltenen Fall einer Schwangerschaft, die durch eine Vergewaltigung entsteht, gilt: Unrecht kann nicht durch Unrecht wiedergutmacht werden. Was kann das Kind dafür, dass seine Mutter vergewaltigt wurde? Aus Liebe zu dem unschuldigen Kind und mit tatkräftiger menschlicher Unterstützung ist es nicht unmöglich, das Kind auszutragen und es gegebenenfalls zur Adoption freizugeben mit dem Fazit: die Mutter behält ein reines Gewissen, sie schenkt einem Menschen das Leben und erfüllt Adoptiveltern einen Herzenswunsch.